

3. Ausgrabungen am Sengersberg;
Antrag der Fraktion SPD vom 06.09.2018 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 24.09.2018
hier: Vorstellung der ersten Ausgrabungsergebnisse durch die Leiterin der Ausgrabung, Frau Dr. Hélène Blitte, von der Goethe Universität Frankfurt am Main
4. Neuordnung Sozialraumorientierung und Betreuung von Kindern mit besonderem Erziehungsbedarf;
Antrag der Fraktion SPD vom 06.09.2018 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24.09.2018
hier: Bericht durch Herrn Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Jens Mischak

Ausschussvorsitzender Weber begrüßt alle Anwesenden, besonders den Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Jens Mischak, die anwesenden Mitglieder des Magistrats, an der Spitze Herrn Bürgermeister Schäfer sowie den künftigen Bürgermeister Alexander Altstadt, weiterhin die Vertreter des Jugendamtes Lauterbach, Frau Scherer und Herrn Kornmann, Frau Dr. Hélène Blitte von der Goethe Universität Frankfurt am Main sowie die Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Schlitz Rinesa Hodolli und Thomas Schmidt sowie den Jugendbeauftragten der Stadt Schlitz Jan-Hendrik Witzel.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Kulturausschusses vom 17.05.2018

Beschluss:

Gegen Form und Inhalt des Protokolls werden keine Einwendungen erhoben. Es gilt somit als genehmigt.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

2. Anhörung des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Schlitz; Antrag der Fraktion FDP vom 25.05.2018 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.06.2018 hier: Bericht über die Arbeit des Kinder- und Jugendparlaments durch die Vorsitzende, Frau Rinesa Hodolli, und den ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Thomas Schmidt

Frau Hodolli gibt einen Überblick über Ihre Tätigkeit im Kinder- und Jugendparlament der Stadt Schlitz. Sie ist seit 2016 als Vertreterin der Kernstadt Vorsitzende des KJPs.

Zu Beginn der Amtszeit wurden folgende Themen festgelegt:

- Anlegung eines Zebrastreifens in Schlitz Willofs und ggf. in der Bahnhofstraße, Höhe Drogeriemarkt Müller.
- Einrichtung eines Jugendcafés für Jugendliche von 13-16 Jahren.
Anfang 2019 soll hierzu ein Treffen stattfinden, um das Projekt anzustoßen
- Verbesserung Öffentlicher Personennahverkehr .
Hier insbesondere die bessere Anbindung der Stadtteile sowie verbesserte Verbindungen an den Wochenenden.
- Besuch der Partnergemeinde Bogoyiszló mit Gegenbesuch in Schlitz.
- Besuch des Landtags in Wiesbaden.
- Mitarbeit am Projekt IKEK.

Thomas Schmidt berichtet im Anschluss über seine Tätigkeit im KJP. Er war 6 Jahre Vorsitzender.

Zunächst betont er, dass ihm die Tätigkeit viel Freude bereitet hat und ihn diese in seine Weiterentwicklung sehr unterstützt hat. Besonders die gute Zusammenarbeit aller Altersgruppen habe ihm gefallen und auch der parteiunabhängige Einsatz für das Schlitzerland. Betont wurde auch die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendparlament, gemeinsame Meetings wurden besucht und zusammen Veranstaltungen organisiert. Eine Fahrt in den Landtag nach Wiesbaden wurde unternommen und die Mitarbeit im IKEK Prozess angestoßen.

Ein Vereinstag in der Dreifelderhalle wurde durchgeführt und ein Besuch der Partnergemeinde in Ungarn mit Zwischenstopp in Berlin stand am Programm. Spieltage wurden abgehalten und eine Besichtigung der Spielplätze im Schlitzerland ist erfolgt.

Ausschussmitglied Braun fragt nach, wie die Zusammenarbeit mit der Verwaltung bzw. die Durchführung von Projekten erfolgt ist. Hierauf antwortet Herr Schmidt, dass dieses immer sehr unkompliziert war. Die Zusammenarbeit lief über den Jugendpfleger Jan-Hendrik Witzel.

Ausschussmitglied Völzke betont die Vorbildfunktion des Schlitzer Kinder- und Jugendparlaments und fragt nach, ob ein regelmäßiger Austausch, z.B. 1 x im Jahr mit dem Kulturausschuss wünschenswert sei. Hierzu wird sich verständigt, dass ein Austausch bzw. eine Berichterstattung bei Bedarf erfolgt soll.

Ausschussmitglied Braun betont, dass der Kulturausschuss auch bei der Öffentlichkeitsarbeit gerne behilflich ist.

3. Ausgrabungen am Sengersberg;

Antrag der Fraktion SPD vom 06.09.2018 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 24.09.2018

hier: Vorstellung der ersten Ausgrabungsergebnisse durch die Leiterin der Ausgrabung, Frau Dr. Hélène Blitte, von der Goethe Universität Frankfurt am Main

Frau Dr. Blitte von der Goethe Universität Frankfurt am Main berichtet umfangreich über die Ausgrabungsarbeiten am Sengersberg. Die Vorarbeiten ruhen zur Zeit, die Auswertungen der Ausgrabungen wird derzeit vorgenommen. Frau. Dr. Blitte hat einige Ausgrabungsfundstücke mitgebracht. Es wurden am Sengersberg 23 Pfeilspitzen und 1 Lanzen Spitze gefunden. Es wird davon ausgegangen, dass die Fundstücke aus dem Ende der Bronzezeit, ca. 9. Jahrhundert v. Chr. stammen.

Der Vortrag von Frau Dr. Blitte ist dem Protokoll beigefügt.

Einige Fragen können zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden. So ist unsicher, warum der Schlackenwall Holzkohlereste enthält: Wurde der Wall durch ein Feuer vernichtet oder wurde bereits als Baumschutt „gebranntes“ Material verwendet. Ausschussmitglied Sussemichel erkundigt sich, wie hoch die Mauer etwa gewesen sei. Frau Dr. Blitte teilt mit, dass von einer Höhe von mind. 3 – 4 Meter ausgegangen wird. Zwischen den Mauerstücken waren immer wieder Holzkästen bzw. Holzpfähle verbaut. Die Pfeilspitzen wurden direkt vor der Mauer gefunden, so dass von einer Kampfhandlung ausgegangen werden kann.

Ausschussmitglied Völzke fragt nach, ob es derzeit etwas zu beachten gibt, um die Ausgrabungsstätte nicht zu gefährden. Frau Dr. Blitte erläutert, dass lediglich durch den Hessenforst eine Gefahr bestünde, falls dort mit großen Fahrzeugen Waldarbeiten durchgeführt würden.

Gerne ist Frau Dr. Blitte auch zukünftig bereit die Öffentlichkeit weiter zu informieren und auch die Aufstellung von Schildern und Infos zu den Ausgrabungen ist denkbar. Ausschussvorsitzender Braun regt an, die Zusammenarbeit mit dem Schlitzer Burgmuseum zu suchen und dort eine Präsentation anzubieten.

4. Neuordnung Sozialraumorientierung und Betreuung von Kindern mit besonderem Erziehungsbedarf;
Antrag der Fraktion SPD vom 06.09.2018 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24.09.2018
hier: Bericht durch Herrn Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Jens Mischak

Der Erste Kreisbeigeordnete Dr. Jens Mischak erläutert, dass durch die Schließung des Waldorfhortes eine besondere Betreuungssituation in Schlitz entstanden ist. Der Kreis hat sich in der Vergangenheit zu keiner Zeit finanziell am Waldorfhort beteiligt. Ende September 2018 fand ein Treffen mit Vertretern der Grundschule, des Magistrats der Schulleitung und Vertretern des Vogelsbergkreises statt. Hier die Ergebnisse:

1. Der Vogelsbergkreis prüft, ob der „Pakt für den Nachmittag“ erweitert werden kann.

Derzeit werden 185 Kinder dort betreut. 146 Kinder bis 15.00 Uhr und 39 Kinder bis 17.00 Uhr. Dort sind auch Kinder aus dem Waldorfhort sowie Flüchtlingskinder untergebracht. Der Kreis hat sich mit einer Aufstockung von 10,5 Stunden finanziell beteiligt. Somit konnten die Betreuungszeit von 57 auf 67,5 Stunden angehoben werden.

Die Kreisverwaltung hat den Kreisgremien vorgeschlagen, sich zukünftig an der Finanzierung von nichtpädagogischem Personal an Schulen zu beteiligen. In Schlitz würden dann jährlich ca. 22.000,00 EUR zusätzlich an den „Pakt für den Nachmittag“ fließen. Wie das Geld verwendet wird, kann jede Einrichtung selbst entscheiden.

2. Kinder des Waldorfhorts werden gem. SGB 8 hinsichtlich eines besonderen Erziehungsbedarfs unter Hinzuziehung der Schottener Sozialen Dienste und des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) überprüft.

Bei der Überprüfung durch den ASD und die Schottener Sozialen Dienste wurde kein besonderer erzieherischer Bedarf festgestellt. Lediglich ein Kind nimmt stationäre Hilfe in Anspruch, dieses wird jedoch 2019 zurückkommen.

3. Im Kreis wird eine Bedarfsanalyse in Zusammenarbeit mit den freien Trägern, Haus am Kirschberg, Schottener Soziale Dienste, Vogelsberger Lebensräume und ASD erstellt.

Nach Rücksprache mit den freien Trägern wurde festgestellt, dass keine HzE-Maßnahmen notwendig sind.

Bürgermeister Schäfer berichtet, dass die Vereinbarungen eingehalten wurden. Die Betreuung im „Pakt für den Nachmittag“ bis 17.00 Uhr funktioniert gut. Ausschussmitglied Völzke fragt nach, inwieweit der Kreis in der Vergangenheit Kontakt mit dem Waldorfhort gehabt habe. Herr Kornmann vom Jugendamt berichtet, dass es zwar eine sozialpädagogische Zusammenarbeit, nicht jedoch eine finanzielle Beteiligung gegeben habe.

Ausschussmitglied Völzke regt an, verschiedene Vertreter des Sozialraums wie, Kirchen, Schulen, Vereine etc. miteinzubeziehen. Frau Scherer vom Jugendamt erläutert, dass das Jugendamt nur bei Bedarf tätig werden kann.. Eltern, Lehrer und andere mit

Kindern- und Jugendlichen in Kontakt stehende Personen können bei Bedarf auf das Jugendamt zukommen und Beratungsangebote wahrnehmen.

Lt. Aussage der Schlitzer Schulen, bewege sich das Jugendamt von den Schulen weg, so Ausschussmitglied Völzke.

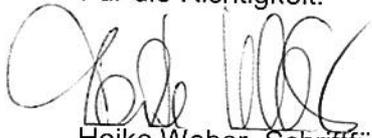
Bürgermeister Schäfer erläutert, ein besonderer erzieherischer Bedarf kann nur von Fachleuten ermittelt werden. Dieses sei derzeit beim „Pakt für den Nachmittag“ in keinem Fall gegeben.

Ausschussmitglied Völzke bittet nochmals um eine Einschätzung, ob die Schlitzer Kinder ausreichend betreut werden.

Es wird folgende Vereinbarung getroffen:

Beim nächsten „Runden Tisch“ mit den Schlitzer Schulen wird die ASD Leitung und weitere Vertreter der sozialen Jugendhilfeeinrichtungen hinzugezogen. Es wird nochmals die Gesamtproblematik der Betreuung bzw. die Sicherstellung einer ausreichenden Betreuung aller Kinder in Schlitz sowie die allgemeine Zusammenarbeit besprochen.

Für die Richtigkeit:



Heike Weber, Schriftführerin



Ausschussvorsitzender